

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sondersitzung des Ausschusses
für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und
Liegenschaften am 11.11.2014**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 16:32 Uhr bis 19:54 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Dr. Bodo Meerheim	Ausschussvorsitzender, DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Herr André Cierpinski	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Herr Andreas Hajek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), ab 17:10 Uhr bis 19:44 Uhr
Herr Andreas Scholtyssek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Herr Swen Knöchel	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Frau Marion Krischok	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale) Vertreterin für Frau Plath
Frau Katharina Hintz	SPD-Fraktion Halle (Saale)
Herr Gottfried Koehn	SPD-Fraktion Halle (Saale) Vertreter für Herrn Krause
Herr Tom Wolter	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Herr Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Entschuldigt fehlen:

Frau Manuela Plath	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)
Herr Johannes Krause	SPD-Fraktion Halle (Saale)

zu Einwohnerfragestunde

Herr Dr. Meerheim, Ausschussvorsitzender, eröffnete die öffentliche Sitzung des
Finanzausschusses mit der Einwohnerfragestunde.

**zu Einwohnerfrage Herr Fritz zur Vertretung der Stadt im
Gesetzgebungsverfahren zur Änderung KAG-LSA**

Herr Dr. Meerheim, Ausschussvorsitzender, bat Herrn Torsten Fritz seine Einwohnerfrage
vorzutragen. **Herr Torsten Fritz** teilte mit, dass er sich freue, dass die
Einwohnerfragestunde nun auch bei den beschließenden Ausschüssen integriert wurde. Er
fragte nach, wie die Stadt Halle (Saale) vertreten war beim Gesetzgebungsverfahren zur
Änderung des KAG-LSA und ob es Protokolle gebe, wo man das Verfahren genauer
nachlesen könne. **Herr Bürgermeister Geier** antwortete, dass Herr Lux um eine
Stellungnahme bemüht sei und der Stadtrat habe die Kalkulation und Fragestellung an den
Konzern weitergeleitet. Es gebe allerdings nichts Schriftliches zwischen der Stadtverwaltung
und dem Konzern.

**zu 2 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
und der Beschlussfähigkeit**

Herr Dr. Meerheim, Ausschussvorsitzender, eröffnete und leitete die Sondersitzung. Er
stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr Dr. Meerheim, Ausschussvorsitzender, merkte an, dass es zwei Dringlichkeiten für
die heutige Sitzung gebe.

Zum einen

**Vorschlag B-27 Personalkosten der Fraktionsgeschäftsstellen senken
Vorlage: V/2014/12431**

und zum anderen

**Bürgerhaushalt
Vorschlag B-35 - 5% Reduzierung der Kosten für das Büro des
Oberbürgermeisters und der Beigeordneten 5 Jahre
Vorlage: V/2014/12433**

Er bat um Abstimmung zur Aufnahme der beiden Dringlichkeiten:

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
7 Enthaltungen

Weiterhin bat er um Abstimmung der Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung: **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Einwohnerfrage Herr Fritz zur Vertretung der Stadt im Gesetzgebungsverfahren zur Änderung KAG-LSA
2. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift
5. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2013 - GB OB, GB I - mit Bereich Liegenschaften-Vorlage: VI/2014/00158
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
9. Mitteilungen
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 10.1. mündliche Anfrage Herr Wolter zu Schwierigkeiten Eissportverein
- 10.2. mündliche Anfrage Herr Scholtyssek Vertretung im Städte- und Gemeindebund
- 10.3. mündliche Anfrage Herr Scholtyssek zur Organisationsuntersuchung GB IV
- 10.4. mündliche Anfrage Herr Aldag zum Verlauf Finanzierung Eisdrom
11. Anregungen

11.1. Anregung Herr Scholtyssek Terminsetzung Fragestellungen

11.2. Anregung Herr Dr. Meerheim zum weiteren Umgang nicht erfolgte Änderungen BMA,
Sparkasse, SMG

zu 4 Genehmigung der Niederschrift

Es lag keine Niederschrift zur Genehmigung vor.

zu 5 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es lagen keine nicht öffentlich gefassten Beschlüsse vor.

zu 6 Beschlussvorlagen

**zu 6.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie
den Beteiligungsbericht über das Jahr 2013 - GB OB, GB I - mit Bereich
Liegenschaften-
Vorlage: VI/2014/00158**

Frau Hintz, SPD-Fraktion Halle (Saale), erkundigte sich, warum auf Seite 133 ein Rückgang der Personalkosten zu verzeichnen sei. **Herr Weichler, Leiter Dienstleistungszentrum Wirtschaft**, erläuterte, dass zwei Stellen an den Bereich Wissenschaft und eine Stelle in einen anderen Bereich gewechselt haben durch Optimierung im Fachbereich.

Herr Knöchel, DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale), merkte an zur Seite 137 dass hier die Fallzahlen vom EU-DL-R fehlen und wollte wissen, warum der Bereich nicht für Gender-Budgeting in Frage komme. Des Weiteren hätte er gerne die Ist-Zahlen aus dem Jahr 2013 im Vorfeld zur Verfügung.

Zur Seite 140 fragte **Herr Dr. Meerheim, Ausschussvorsitzender**, wie die Transferaufwendungen in Höhe von 170 T EUR für das Mitteldeutsche Multimedia Zentrum zustande kommen. **Frau Dr. Wünscher, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)**, erklärte, dass es so bis zum Jahr 2021 beschlossen sei, das Darlehen der Stadt betrug 500 T EUR und erste Mittel aus dem Fluthilfepaket seien umgeleitet worden.

Auf Seite 146 bemerkte **Frau Hintz**, dass die Personalkosten gesunken seien. **Herr Möller, Referent des Oberbürgermeisters**, erläuterte, dass es sich dabei um zwei Mitarbeiter handele, eine im Bereich Gleichstellung und die andere Person sei in Altersteilzeit. **Frau Präkelt, Abteilungsleiterin**, ergänzte dass die Mitarbeiter mit einer 1,0 bewertet wurden, es aber eine Ist-Darstellung zeigen solle.

Herr Knöchel hatte hierzu dieselbe Frage, wies aber noch auf einen Fehler auf Seite 1289

hin. Dort sei die Stelle im Bereich 010 zugeordnet, nicht wie geplant auf die 001. Die Verwaltung sagte zu, den Fehler schnellstmöglich zu beheben. Weiterhin fragte **Herr Knöchel**, warum auf Seite 145 2.000 EUR weniger für Transferaufwendungen im Bereich Gleichstellung eingeplant wurden. **Frau Hoßbach, Controllerin**, erläuterte dass man sich am Rechnungsergebnis 2013 orientiert habe und dass sich der Betrag auf die übrigen Bereiche verteile. **Herr Knöchel** fragte weiter, ob dies projektgenau geplant und ob Rücksprache mit den Trägern gehalten wurde. **Herr Möller** bestätigte dies und teilte mit, dass die Transferaufwendungen gesunken seien.

Herr Wolter, Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM, fragte an, ob die Erwartungen der Antragsstellungen 2015 gedeckt wurden. **Herr Möller** antwortete darauf, dass so wie die Anträge gewertete wurden, diese auch als Summe geplant wurden.

Herr Dr. Meerheim erkundigte sich, warum die Kosten in Zeile 12 gesunken seien. Herr Möller teilte mit dass es sich durch die Umstrukturierung des Fachbereiches Immobilien- und Bewirtschaftungsmanagement ergeben habe, es handele sich um eine Umlage der Personalkosten. **Herr Bürgermeister Geier** ergänzte, dass die Personalkosten vom EB ZGM im Sachkostenanteil vorher in allen Bereichen geplant wurden. Ab 2015 finden sich in allen Sachkostenbereichen die Änderungen im gesamten Haushalt wieder.

Auf Seite 148 merkte **Herr Knöchel** an, dass die Beschreibung zu unterbelichtet sei. Die Verwaltung solle Ziele formulieren die nachvollziehbar seien und dabei auch Fallzahlen einfließen lassen.

Zur Seite 154 forderte **Herr Knöchel** eine genauere Spezifizierung der Ziele, da laut Beschreibung nur Oberziele genannt wurden. **Frau Ernst, Büroleiterin des Oberbürgermeisters**, sagte einer genaueren Prüfung aller Bereiche zu.

Herr Scholtyssek, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), merkte an, dass die drei eingestellten Betriebswirte nicht in der Planung wiederzufinden seien. **Herr Bürgermeister Geier** verwies auf den Redaktionsschluss Ende August, die drei Mitarbeiter seien aber im GB Finanzen und Verwaltungsmanagement verankert. Er meinte aber, dass die Änderungen bis zur Abschlussberatung im Finanzausschuss vorliegen.

Weiterhin fragte **Herr Scholtyssek**, wie sich der Stellenaufwuchs im Büro des Oberbürgermeisters erklären lässt. **Frau Präckelt** erläuterte dass es sich dabei um stellenmäßige Umsetzungen aus den Fachbereichen 51, 61 und 10 handele.

Frau Hintz merkte an, dass Änderungen zeitnah vorgelegt werden müssen sowie sollen diese zwingend im Haushaltsplan kenntlich gemacht werden.

Herr Aldag, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, wies darauf hin, dass die Kosten für die Fraktion der Alternative für Deutschland noch im Plan hinterlegt seien, diese aber durch ihre Fraktionsauflösung geändert werden müssen.

Herr Wolter erkundigte sich, wo sich die Sachkostenreduzierung in Verbindung mit Einführung der papierlosen Ratsarbeit wiederfinden. **Frau Ernst** sagte einer schriftlichen Beantwortung zu.

Weiterhin fragte **Herr Wolter** an zur genauen Verfahrensweise der Planungsphase mit Überführung des EB ZGM in den Fachbereich 24. Und wie genau werden die Kosten für Sach- und Dienstleistungen dargestellt. **Herr Bürgermeister Geier** teilte mit, dass alles konkret aufgeschlüsselt wurde und die Kosten auf verschiedene Bereiche auf Produkt- und

Leistungsebenen verteilt wurden. Die Kosten gleichen sich am Ende aus und er meinte, dass eine 1:1 Rückführung unmöglich gewesen wäre. **Herr Wolter** bat um eine genaue Darstellung der absoluten Kostenreduzierung, **Herr Bürgermeister Geier** nahm den Auftrag an.

Zur Seite 160 fragte **Herr Knöchel**, warum der Zuschuss für die BMA ab 2016 abgesenkt wurde. **Herr Bürgermeister Geier** antwortete, dass die Zahlen so abgesprochen wurden. **Frau Hintz** seien die Zahlen auch nicht bekannt. **Herr Knöchel** ergänzte, dass der Vorstand etwas vorbereiten sollte, der größte Teil bestünde aus Personalkosten. Die Zahlen solle man noch einmal genauer untersetzen. **Frau Ernst** sagte zu, die Informationen an den Verwaltungsrat zu geben und dieser solle sich noch einmal absprechen. **Herr Knöchel** machte noch einmal deutlich, dass für die Spanne von 200 TEUR genaue Vorschläge eingebracht werden sollen. Zur Abschlusssitzung sollen die Ergebnisse vorliegen.

Zur Seite 162 fragte **Herr Knöchel** an, wie realistisch mit Einnahmen von 20 TEUR zu rechnen sei. **Herr Möller** teilte mit, dass die Zahl realistisch sei, eingeflossen seien Einnahmen aus dem Internetauftritt und Werbung. Die Einnahmen seien vorher in anderen Bereichen verankert gewesen.

Herr Scholtyssek wollte wissen, wie sich die Reduzierung in Höhe von 200 TEUR beim Zuschuss zur Stadtmarketing ergeben habe, ein strategisches Konzept liege noch nicht vor. **Frau Ernst** antwortete, dass der Geschäftsführer den Wirtschaftsplan überarbeite. Die Ergebnisse sollen am 2. Dezember 2014 vorgelegt werden.

Zur Seite 172 merkte **Herr Knöchel** an, dass die Ziele und Kennzahlen der Rechnungsprüfung nicht sehr vorteilhaft und schlecht untersetzt seien. **Frau Ernst** teilte mit dass Herr Borries im Rechnungsprüfungsausschuss darüber informiere und dieses wird auch dem Finanzausschuss zur Verfügung gestellt..

Frau Hintz erkundigte sich, wie die Senkung auf Seite 181, Zeile 14, zustande komme. **Herr Möller** antwortete dass es sich um den Bereich offene Vermögensfragen handele, aktuelle gebe es keine Verfahren.

Herr Knöchel machte drauf aufmerksam, dass auf Seite 190 die Kennzahlen des Jahres 2013 fehlen. **Frau Ernst** sagte einer Korrektur zu.

Auch zur Seite 190 fragte **Frau Hintz** an, ob die Kosten für Sozialbestattungen tatsächlich so stabil seien und bat um schriftliche Beantwortung.

Herr Knöchel bat um schriftliche Beantwortung, wie viele Bürodrehstühle durch das Integrationsamt beschafft wurden, **Frau Ernst** sagte einer Beantwortung zu.

Frau Hintz merkte zur Seite 209 an, dass die neue Wache Nord der Berufsfeuerwehr noch nicht verankert sei und ob die Zahl noch angepasst werde. Dazu bat sie noch um schriftliche Information zum aktuellen Stand Stellenbesetzung im Fachbereich 37.

Dazu fragte **Herr Dr. Meerheim**, ob die Stelle Brandschutzerziehung fest verankert werden könne, die Verwaltung sollte dies prüfen. **Frau Ernst** teilte mit, das es sich in Moment in Prüfung mit dem Feuerwehrverbund befinde. **Herr Schumann, Abteilungsleiter**, ergänzte, dass noch auf Beschlüsse zum SGB II in Verbindung mit der Bürgerarbeit gewartet werde.

Zur Seite 212 fragte **Herr Knöchel** an, um welche Einsätze es sich handele und was genau dafür relevant sei. **Frau Ernst** antwortete, dass es sich um dieselben handele wie aus den Vorjahren.

Zur Seite 215, Zeile 10, erkundigte sich **Frau Hintz** wie die Personalkostenerhöhung zustande kam. **Herr Möller** erklärte dies mit der normalen Tarifsteigerung.

Herr Möller teilte weiterhin mit, dass die Rettungsdienstsatzung nun eingearbeitet sei und es hierzu Änderungsblätter geben werde.

Weiter fragte **Herr Knöchel**, welche Fahrzeuge auf 228 genau gemeint wären. **Frau Ernst** sagte einer schriftlichen Beantwortung zu bis zum Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten am 13.11.2014.

Herr Scholtyssek erkundigte sich, mit welcher Tarifsteigerung auf Seite 252 gerechnet wurde. **Herr Bürgermeister Geier** erklärte dies mit der am Anfang 2014 beschlossenen Tarifeinigung, diese sei aktuell abgebildet.

Zur Seite 266 fragte **Herr Dr. Meerheim**, warum die Personalkosten so schwanken. **Frau Präkelt** erläuterte, dass die Schwankungen durch neu gesetzte kw-Vermerke und die geplante Tarifierhöhung 2016 zustande kommen.

Herr Aldag fragte an, wieso es eine Erhöhung durch Wartungsverträge in Bezug auf Seite 273 gab. **Herr Schütz, DV-Koordination**, erklärte dies mit der Übernahme des Wartungsvertrages für einen Plotter nach Rückführung des EB ZGM in die Stadt.

Herr Dr. Meerheim erkundigte sich, um welche Investitionen es sich auf Seite 281 handele. **Herr Schütz** erläuterte, dass Servertäusche geplant seien, die alten seien zu verschlissen und müssen getauscht werden.

Weiterhin fragte er an, was genau gemeint ist mit übergreifenden Personalmaßnahmen auf Seite 291. **Frau Präkelt** erklärte dass es sich dabei um das Transferpersonal handele. Weiter wollte er wissen, wohin die Mutterschutzzulage fließe. Diese fließen in die einzelnen Bereiche, erläuterte **Frau Präkelt**.

Herr Knöchel bat die Verwaltung um Klärung, ob es Beispiele aus der Praxis gebe zu Gender-Betrachtungen und zum Minderleistungsausgleich. Die Verwaltung hat den Auftrag angenommen.

Bei Seite 299, Zeile 23, fiel **Herr Knöchel** auf, dass die Zuordnung der Erträge aus internen Leistungsbeziehungen noch nicht erfolgt sei und bat die Verwaltung um Information zur Aufteilung der Kosten. **Herr Bürgermeister Geier** sagte dem zu.

Weiter fragte **Herr Knöchel** an um welche internen Kosten es sich dabei handele. **Frau Godenrath, Abteilungsleiterin Logistik**, teilte mit, dass es Kosten für Porto, Fahrdienstleistungen und Vervielfältigung seien. **Herr Knöchel** merkte an, dass das Produkt dann fast auf Null laufen müsse.

Hierzu fragte **Herr Wolter** an, wo das Fahrzeug des Oberbürgermeisters hinterlegt sei. Die Verwaltung sagte zu, eine Übersicht der Fahrzeuge zu liefern.

Da Steuern kaum beeinflussbar seien, bat Herr Knöchel in Bezug auf Seite 309 um Prüfung der Kennzahlen. **Frau Wolff, Fachbereichsleiterin Finanzen**, sagte einer Prüfung zu.

Herr Aldag merkte zur Seite 310 an, dass die Kosten für Unterhaltung der Gebäude gesunken seien. **Frau Wolff** informierte, dass die Abteilung Steuern von der Schimmelstraße in den Hansering, Technisches Rathaus, umgezogen seien. Hierzu fragte **Herr Wolter**, ob dann nicht mit einem Kostenaufwuchs für das Technische Rathaus zu rechnen sei. Dem sei

zu 10 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 10.1 mündliche Anfrage Herr Wolter zu Schwierigkeiten Eissportverein

Herr Wolter, Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM, merkte an, dass es aktuell Probleme mit der einvernehmlichen Lösung mit dem Eissportverein gebe, dazu sollte die Verwaltung eigentlich informieren falls dies eintreten sollte. Er empfahl, dass Verhandlungsvorschläge vom Verein eingebracht werden sollen.

zu 10.2 mündliche Anfrage Herr Scholtyssek zur Vertretung im Städte- und Gemeindebund

Herr Scholtyssek, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), fragte an, wie die Stadt bei der Veranstaltung des Städte- und Gemeindebundes vertreten sei. **Herr Bürgermeister Geier** antwortete, dass es nicht möglich sei mit einem Feuerwehrfahrzeug vorzufahren. Er werde sich aber mit dem Oberbürgermeister in Verbindung setzen.

zu 10.3 mündliche Anfrage Herr Scholtyssek zur Organisationsuntersuchung GB IV

Herr Scholtyssek, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), erkundigte sich nach dem Stand der Organisationsuntersuchung im Geschäftsbereich Bildung und Soziales. **Herr Bürgermeister Geier** werde sich dazu mit Herrn Kogge in Verbindung setzen.

zu 10.4 mündliche Anfrage Herr Aldag zum Verlauf Finanzierung Eisdome

Herr Aldag, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte nach dem genauen Ablauf der Finanzierung des Eisdoms. Einer Beantwortung wurde zugesagt.

zu 11 Anregungen

zu 11.1 Anregung Herr Scholtyssek Terminsetzung Fragestellungen

Herr Scholtyssek, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), regte an, dass offene Fragen bis zum 25. November 2014 bei der Verwaltung eingereicht werden sollen.

**zu 11.2 Anregung Herr Dr. Meerheim zum weiteren Umgang nicht erfolgte
Änderungen BMA, Sparkasse, SMG**

Herr Dr. Meerheim, Ausschussvorsitzender, machte seinen Unmut darüber deutlich, das bis jetzt noch keine Änderungen erfolgt seien in Bezug auf die BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale), Saalesparkasse und Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH.

Es gab keine weiteren Anregungen und **Herr Dr. Meerheim, Ausschussvorsitzender**, beendete die öffentliche Sondersitzung des Finanzausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Egbert Geier
Bürgermeister

Dr. Bodo Meerheim
Ausschussvorsitzender

Yvonne Merker
Protokollführerin